



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CDXVIII. Kurfürst Joachim verleiht an Albrecht Thümen die Dompropstei bis zu dem Zeitpunkte, da der Sohn des vorigen Dompropstes Liborius von Bredow, das 25. Lebensjahr erreicht haben wird, am 5. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CDXVII. Consens zur Veräußerung des Bischofshofes zu Brandenburg von Wichard Bardeleben an den Oberstkammerherrn Mathias von Saldern, vom 15. Dez. 1567.

Nachdem wir hiur vnnsern vnd der her schafft Alten Diener Wichardt Bardeleben des Bischofs zu Brandenburgk hoff in der Alten Stadt Brandenburgk neben der Pfar Kirchen gelegen in erwegung seiner getrewen Langwirigenn Dienst aufs gnaden alles besage vnnnd Inhalt vnserer daruber habenden begnadungs vorschreibung Erblich vnd eygenthumblich vbergeben vnd zugeeignet, Er auch in die wirgliche besitzung dessen daruf kommen vnnnd aber dasselbige Haufs vnnnd Hof, wie das mit allen alt hergebrachten vnnnd zugehörigen frey vnd gerechtigkeiten in seinem Zircke begriffen ferrer dem Erneuesten vnser gnedigen vnnnd freuntlichen liebsten hern vnnnd Vatern des Churfursten zu Brandenburg obersten Camerern vnd vnserm Rathe vnd lieben getrewen Matthiasen von Saldern Erblich vorkauft vnd abgetreten, Das wir demnach zu solchem Kauffe vnnsern Consens vnnnd bewilligung nit alleine gegebenn, sondern denselben Kauf auch gnediglich also bestettigt haben, Consentirn vnnnd bewilligenn auch dareinn vnnnd bestettigen denselbigen Kauff hirmit gantz bestendiglich in kegenwertiger Crafft vnnnd macht ditz vnnsern briefs, Wie wir dan auch obgemelten Matthiasen von Saldern vnnnd seine Erben zu allen Zeitenn dabey also mit sondern gnaden schutzen vnnnd erhalten sollen vnnnd wollen Vngeferlich: vnnnd dessen zu Vrkundt haben wir vnnser Daumb Secret hieynten anhangende wiffentlich eingedruckt vnnnd vnns mit eygener handt vnterschrieben. Geschehen vnnnd gegeben zu Letzlingen den XV. Decembris Anno etc. LXVII.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Geh. Ministerial-Archive.

CDXVIII. Kurfürst Joachim verleiht an Albrecht Thümen die Domprobstei bis zu dem Zeitpunkt, da der Sohn des vorigen Domprobstes Liborius von Bredow, das 25. Lebensjahr erreicht haben wird, am 5. Juli 1570.

Wyr Joachim, von Gots gnaden Marggraf tzu Brandenburgk, des heyligen Romischen Reichs Ertz Cammerer und Churfurst etc. Bekennen — Nachdeme unsere vorfarn und wir, die Thumbprobstei itzo zu Brandenburg von altershero tzuvorliehen gehabt, und allewege furnehmen personen, die auf Reichstagen unnd In andern Keyferlichen, Königlichen, Chur- und furttlichen Werbungen hendeln und sachen gebraucht, conferirt worden, wie dan der nehilt verstorbenen Thumbprobst der wirdiger unser Radt und lieber getreuer Er Liborius von Bredow seligher, solches auch mit treuen fleisse bestaldt unnd ausgerichtet; Und wiewol wir uns mit bemelten Ern Liboriusen v. Bredow seligen wegen des Fleisses den er neben andern dem hochgebornen fursten vnserm freuntlichen lieben Jungen sohn, hern Joachim Friederichen Marggrafen zu Brandenburg, zu der Ertzbischoflichen Magdeburgischen Administrationsache bewiesen, ferner dahin verglichen, wo er einem sohn, der die Thumbprobstei verwalten und zu dem anhengigen Ampte habilis sein, verlassen wurde, Das wir demselben die Probstei (ungeachtet das wir dieselbe dem hochgelarten vnserm Rathe und lieben getreuen Ern Alberto Thume der Rechten doctori albereit versprochen, und In damit auf den fhall, Zeit seines

Lebens, begnadet hetten) auch gnedigt gunnen und verliehen wolten. So befinden wir doch, das derselbe sein sohn, wegen seiner unmundigen Jhar, zu solchem hohen Ampte noch zur Zeit, wie sich gebüret, unnd ein Thumbprobst nicht alleine dem Stifte, sondern auch uns und dem hauf Brandenburg schuldig ist, nicht gebraucht, vielweniger mit Radts und andern pflichten verwandt werden konne. Darumb auch unfer unnd des Stifts hohe nothurt erfurdert, Dieselbe Thumbprobstei und derselbigen zugehörig offitium, bis in des Knaben mundigen Jaren unnd geschicklicheit, durch einen andern bestellen zu lassen, Wie wir den darauf berurten unferm Rathe Dortori Alberto Thume, unfer vorigen beschehenen zusage nach, und aus oben deducirter ursachen, furnemlich aber, weil er sich jederzeit In unfern wichtigen hendeln und sachen auf Reichstage und sonst getreulich und gudtwillig gebrauchen lassen, und noch dieselbe unfer Thumbprobstei sambt dem zugehörigen Canonicat, so weidt bis der Knabe das funf und zwanzigste Jhar und die tuglicheit tzu solchem Ampte erreicht, gnedigt conferirt und geliehen haben, Doch das er dem Knaben In des Jerlichen hundert thaler pension heraufs geben und entrichten solle. Und wir der Landesfurste und Collator reichen und verliehen gedachten Doctor Alberto Thume solche Thumprobstei und prebende mit allen und Jeden digniteten, einkommen und nutzungen, Thuen Ine euch auch, den wirdigen unfern lieben Andechtigen und getreuen Dechandt, Seniori und Capittel gemein der Thumbkirchen tzu Brandenburg, sonderlich aber dem Itzt Residirenden als fuglich und genugsam tzu solicher Thumbprobstei Canonicat und Prebenden Presentiren hiemit In diesem brieffe gantz krestiglichenn, unnd begeren gnediglich, Ir wollet berurten Doctor Thumen zu der Thumbprobstei unnd Canonicat oder Prebenden, In massen die Er Liborius von Bredow seliger gehabt, sambt allen und Jeden nutzungen, zugehorungen unnd Einkommen, mit allen solenniteten Instituiren, kommen lassen und neben unfern datzu verordneten Commissarien wirklichen anweisen, Auch stallum in choro und vocem in Capitulo, wie es sich geburet und den vorigen Thumbprobsten beschehen, gebenn. Das seint wir In günstigen gnaden zu erkennen geneigett. Urkundlich mit unferm Thaumbscret besiegelt, unnd eigen handen unnderschrieben. Geben tzu Coln an der Sprewe, Montag nach Visitationis Marie, Christi unfers lieben Herrn und einigen erlofers geburd, Taufendt funfhundert und darnach Im siebentzigsten Jahre.

Aus dem Brand. Copialbuche III, 119.

CDXIX. Kurfürst Johann George conferirt die Domprobstei dem Samuel von Bredow,
am 29. Jan. 1571.

Wyr Johans George, von Gots gnadenn Marggraff tzu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Cammerer und Churfurst, — Bekennen — Nachdem wir vnd unsere Vorfaren die Thumbprobstei tzu Brandenburg von alters hero allewege tzu verliehen gehabt, Also auch das Weilandt der hochgeborne fürst herr Joachim Marggraff tzu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Kammerer und Churfurst etc. unfer freuntlicher lieber herr Vater hochloblichen milder gedechtnus, und wir dem wirdigen unferm Rathe und liebenn getreuen Ern Liboriusen von Bredow gewesenen Thumbprobsten daselbst tzu Brandenburg und Thumbhern tzu Magdeburg,